



Tant Tilda gett 90

Die eifelsatirische Musikrevue
von Dirk Klinkhammer



Vorhang auf für Tant Tilda gett 90

**Der Plan: Tant Tilda gett 90
am 25. Juli 2023 in Daun-
Rengen aufzuführen**

**Möchten Sie Teil der Party
sein?**

Was ist Tant Tilda?

- „Tant Tilda gett 90“ ist ein bisschen Musical, vor allem aber eine Musikrevue mit mehr als zwei Stunden Hits aus 90 Jahren Musikgeschichte. Verbunden werden die Songs durch Szenen aus dem Leben der Jubilarin Tilda. Natürlich spielt die Geschichte in der Eifel und es wird nur Eifler Platt gesprochen. So gibt es auch immer wieder Bezug zu verschiedenen Orten und auch die Lokalpolitik spielt mit.
- Es wirken nur Musiker:innen und Schauspieler:innen mit, die einen Bezug zur Region haben. Alle Künstler:innen sind professionell und teilweise international bekannt und haben sich zu diesem Projekt wieder in der Eifel zusammengefunden. Aber auch ein paar Nachwuchs-Talente sind mit im Boot.
- Die Revue wurde im letzten Sommer sehr erfolgreich und immer ausverkauft in verschiedenen Orten im Eifelkreis Bitburg-Prüm aufgeführt und die Nachfrage reißt nicht ab. Daher wird es auch in diesem Jahr wieder Vorstellungen geben, allerdings nur EINE im Kreis Vulkaneifel. Und damit auch das ein riesen Erfolg wird, freuen wir uns über Ihre Unterstützung!

Impressionen aus Tant Tilda gett

90





Pressestimmen und Publikumsresonanz



„Tant Tilda“ feiert verspätet ihren Neunzigsten

Um die arbeitsarme Corona-Zeit zu überbrücken, haben Eifeler Künstler in Eigenarbeit die musikalische Revue „Tant Tilda“ auf die Beine gestellt. Allerdings kam der Premiere die Flut vor einem Jahr in die Quere. Nun kann aber endlich gespielt werden.



Tant Tilda feiert im gleichnamigen Stück ihren 90. Geburtstag.
Foto: Dirk Klinkhammer

BITBURG Als die Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 in der Eifel ankam, wusste noch niemand genau, wo die Reise hingibt. „Sicher war nur von Anfang an: Lange Zeit werden wir keine Aufführungen haben. Ein Alptraum für jeden Musiker“, sagt der Musikschullehrer und Bühnenmacher Dirk Klinkhammer. Er tag mit dieser Einschätzung genau richtig. Keine Festivals, keine Konzerte, und auch keine Studio-Aufnahmen waren mehr möglich. Einbeziehungsscheitern folgten. Doch die Eifeler Künstler ließen sich etwas einfallen. Sie entwickelten die musikalische Revue „Tant Tilda gett 90“. Die Corona-Lage hätte es sogar möglich gemacht, das Stück vor großem Publikum aufzuführen, wenn aber niemand rechner: Die Flutstrophe vom 15. Juli 2021 machte den Künstlern einen Strich durch die Rechnung. Die Premiere musste ausfallen. Ein Jahr später ist es aber nun endlich soweit: Am Dienstag, 2. August, wird das Stück auf dem Platz hinter der Stadthalle aufgeführt.

als heimlicher Kopf des Projekts auch die Realisierung vorantreiben. „Die Idee gab es schon lange. Aber der Bund dann das Aufbauprogramm Neustart Kultur auf den Weg brachte, reagiere sie schnell. „Das Programm ist ja in Grunde genau

als herkömmlicher Kopf des Projekts auch die Realisierung vorantreiben. „Die Idee gab es schon lange. Aber der Bund dann das Aufbauprogramm Neustart Kultur auf den Weg brachte, reagiere sie schnell. „Das Programm ist ja in Grunde genau

tag drauf. Wir mussten also wirklich Gas geben“, erinnert sich Michaela Klinkhammer. Noch am Abend habe man sich für die Konzeption zusammengesetzt. Vier Tage später stand der Förderantrag.

schlüsseligen Konzept zu entwickeln. Zu den Förderbedingungen gehörte auch, dass ein Landkreis die Projektleitung übernimmt. „Und das hat der Eifelkreis auch sofort zugesagt.“ Das Förderverfahren wird nun über die Kulturstiftung des Bundes abgewickelt und mit einer Spende der Dr. Hans-Joachim Simon-Stiftung finanziert. Der damalige Landrat Joachim Streit sei, erinnert sich Michaela Klinkhammer, sofort am Montag zu beglückwünscht gewesen und habe sich ohne Wenn und Aber auf die Seite von „Tant Tilda“ gestellt. Er sollte nicht der einzige Unterstützer bleiben. Bei der Vertragsunterzeichnung sagte der mittlerweile verstorbene damalige Erste Kreisbeigeordnete Michael Billen: „Die Menschen in Eifelkreis haben in den zurückliegenden Monaten viele Entbehrungen erlitten. Es ist mir dabei ein Herzensanliegen, das Projekt von Frau Klinkhammer das viele Akteure, Musiker und Künstler aus unserer Region einbeziehen, zu unterstützen.“

Bislang für die Künstlerwesen. „Soviel Rückenwind ist wirklich gut. Wir machten uns an die Arbeit, dachten, dass alles nun seinen Weg geht und plötzlich ständen wir vor der Flutkatastrophe“, erinnert sich Michaela Klinkhammer. „Uns war gleich klar, spielen können wir jetzt nicht mehr.“ Doch bevor das Team sich mit der neuen Situation richtig auseinandersetzen konnte, klingelte bei Klinkhammers das Telefon. „Die Kulturstiftung des Bundes meldete sich. Im Fernsehen habe man gesehen, was in der Eifel los sei und die Fördermittel werden unbürokratisch ins nächste Jahr verschoben. „Das ist nicht gerade üblich“, sagt Dirk Klinkhammer. Allerdings sei das Problem, vor dem die freien Künstler stünden, nicht so ungewöhnlich. „Es war eine komische Situation. Angesichts der Kata-

INFO
Die kommenden Aufführungen
Open-Air-Termine: 2. August, Innenhof der Bitburger Stadthalle; 4. August, Dorfplatz Arzfeld; 7. August, Schulhof der Grundschule Speicher; 9. August, Primm-Sommer-Platz in Prüm und 11. August, Destination Nature Camp Erzen. Karten sind für 17,25 Euro bei Ticket-Regional erhältlich.

Eifelzeitung
DONNERSTAG, 29. DEZEMBER 2022

Jahresrückblick: Feste & Verans

PREMIERE Tant Tilda rockt die Eifelbühnen

BITBURG (de)Tant Tilda 90. Geburtsstag war ein rauschendes Fest. An fünf Abenden begeisterte die Musikrevue, verfasst von Dirk Klinkhammer, das Publikum in Bitburg, Arzfeld, Speicher, Prüm und Erzen. Überall viel Applaus für die mehr als 20 Musiker und Schauspieler. Mit einem solchen Erfolg hätte Produzentin Michaela Klinkhammer nicht gerechnet. Es ist lustig wie auch nachdenklich, sehr anrührend, absolut mitreißend, und drin steckt eine richtig fetter Portion Eifel. Wer die Aufführungen 2022 verpasst hat, muss auf eine Neuaufführung im kommenden Jahr hoffen. Auch Landrat Andreas Kruppert sagte: „Diesem Tilda-Spirit, den sollten wir erhalten für unsere Kunst- und Musiker.“



Foto: Rudolf Wöhr

Hintergrund 11

Die Eifel rockt: Revolution mit Kittelschürze

Es ist lustig wie auch nachdenklich, sehr anrührend, absolut mitreißend. Und drin steckt eine richtig große Portion Eifel. Das Musical „Tant Tilda gett 90“ hat bei der Premiere in Bitburg das Publikum begeistert. Jetzt geht's auf Tournee.

VON DAGMAR DETTMER

BITBURG/ÜBERSONNENSCHIED Sie lebt auf einem landschaftlichen Hof im kleinen Eifelort Übersonnenschied, den es auf keiner Karte gibt, sondern nur im Herzen. Es ist die Art von Eifelort und Eifelleben, wie es nur Eifelkinder kennen – und an vielen liebevollen Details der Inszenierung auch gleich wiedererkennen. Und, natürlich: Hier wird Dialekt gesprochen.

Minimiert: Tant Tilda, die den Laden in Kittelschürze schmückt. Eine bescheidene Frau, die sich zu ihrem Neunzigsten nichts sehnt, eher wünscht als die stürmische Gra-

ulation vom Bürgermeister. Die soll sie auch bekommen, doch bis dahin kommt es in ihrer Stube zu einigen Turbulenzen und Verwicklungen. Für das Publikum schnell klar: Mit Tant Tilda feiern zu dürfen, das ist wie beim Kosen.

Noch bevor sich der Vorhang hebt, gibt es die erste Kostprobe davon, wie geballte Eifel-Power rockt. Dirk Klinkhammer lässt es mit 18 Musikern richtig krachen – alles waschechte Eifeler und zwei, drei, die das Potenzial haben, es noch zu werden. Klinkhammer hält die Truppe am Bess zusammen. Sein Spiel ist der Herzschlag des Stücks.

Während Mundartdänerin Sylvia Nels „Lasst euch unterhalten“ zur Melodie von Robbie Williams „Let me entertain you“ schmeitert, entführt Selbstläufer Christian Dier das Publikum wie im Zirkus in eine andere Welt, eine altbekannte, längst vergessene. Die Welt von Tant Tilda.

Die trit stählerische Kittelschürze auf. „Eich sein zu apprecht“, sagt Tilda (herrenveragend: Stephan Vanecek) im besten Übersonnenschieder Platt. Sie erwartet den Bürgermeister, der „habahwirts“, wie Tilda ihm antwortet, durchaus „gut zu Fuß“ sei.

INFO

Tant Tilda – wie alles begann

Zwei, die wissen, wie es geht: Michaela und Dirk Klinkhammer haben nicht lange gefackelt, als sie von der Kulturstiftung des Bundes für den „Neustart nach Corona“ erfuhren. Da muss sich doch was machen lassen, dachte das Künstlerpaar. Und legte los. Ergebnis: das Eifel-Musical „Tant Tilda gett 90“. Anstrenger waren schnell gefunden – vom damaligen Landrat Joachim Streit über den aktuellen Landrat Andreas Kruppert bis zu Dr. Hans-

Simon-Stiftung und dem Kulturamt machten sich alle für das Projekt stark. Dirk Klinkhammer schloß und trommelte viele Dutzend Musiker und Schauspieler zusammen – alle aus der Eifel, mit Eifel-Bezug oder zumindest Eifel-Fans. Wegen der Flutkatastrophe musste die Premiere von 2021 auf 2022 verschoben werden. „Und nun stehen wir hier und sind unendlich froh, ihnen dieses Stück vorführen zu können“, sagt Michaela Klinkhammer. Eine Freude, die später war und von den Künstlern auf Publikum übersprang. (de)



Umjubelte Premiere in Bitburg: Tant Tilda feiert Geburtstag.
Foto: Dirk Klinkhammer

Doch „en Geheischnis“, das will sie nicht mehr anfangen. Aber vielleicht ihre Nichte Lena (Katharina Scherer, absolut vielseitig in wechselnden Rollen) – abwarten.

Es klingelt. Gunarebart Keller vom „Freundlichen Eifelboten“ (türkisch: Martin Gensler) entert die Stube – und sorgt für eine lustige fröhliche Missverständnisse voller Sprachwitz. Der Mann aus Gelsenkirchen versteht kein Platt, erkennt wohl aber die Reize von Nichte Lena. Nach anfänglicher Ziererei hat auch er schnell den Bogen mit „Friede, Freude, Eierkuchen“ raus. So nehmen die Dinge ihren Lauf. Tant Tilda Neunzigster wird zum rauschenden Trip.

„Highway to Hell“ spielen zwei Drei-Klar-Hoch – Noah Kinnen und Anton Nöber – als Vorwarnung für das, was noch kommen soll. Und, Ehrensache: Eine Gruppe der Integrierten Musik-AG vom Bitburger Haus der Jugend schließt mit einem Applaud für Venedig, Menschlichkeit und Brüderlichkeit an. Wie das passt? Muss man gar nicht haben. Das Stück vereint Widersprüche

und zeigt mit einem fantastischen Ensemble, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile. Die Zeit flut: Tant Tilda muss in ihre „Sunnidoch-Schürze“ und stürzt zu „You can leave your hat on“ (stark Steff Beckers Gesang) als Schattenfigur hinter dem Vorhang. Nach so viel Offenheit erzählt sie dem Reporter ebenso frei aus ihrem Leben. Gewiss sei sie noch nicht viel. „Ma mos och gor net weißt foahn, da ass ma schon wannicht“ lautet Tildas Lebensweisheit. So geht es dem Publikum auch, das mitgerissen wird von den sich toll ergötrenden Sängerinnen Sylvia Nels, Judith Marten, Helena Irsh und Powerbody Sandra Klinkhammer.

Nach Klatsch und Transch mit Nachbarin Martha, die Neuligkeiten von „Der Herr hat mir schon seinen Glockenturm gewiesen“ zum Besten gibt, kommt dann auch der Bürgermeister. Und zwar der – und die – echte. Bei der Bitburger Aufführung also Joachim Kandelis und Kollegin Janine Pacher vom Bitburger Land. Die fliegen sich cabrios in das bunteste Treiben, trinken Eierkuchen

und posen fürs Gratulationsbild im „Freundlichen Eifelboten“. Klinkhammers Liebe zum Detail zeigt sich in vielen wiederkehrenden Gags: Musiker, die wie Liebhaber im Schrank verschwinden und von dort wieder auftauchen oder die wiederkehrende Frage, welches Kraut genau nun in den Geburtstagskekken verbakken wurde. Natürlich spricht das Publikum schon bald bei „Friede, Freude, Eierkuchen“ mit, wenn Tilda wieder einschenkt.

Stil wird es dieses eine Mal, als Tilda von ihrer großen Liebe erzählt. Einem Amerikaner, der in den 1950er Jahren in der Eifel stationiert war, den sie aber nach kurzem Glück nie wieder sehen sollte. Diese Liebe trägt sie noch heute in ihrem Herzen, was bei ihrem Tanz zu „Walking Mathilda“ spürbar wird. Spätestens da sind alle Tilda-Fans. Weil: Sind wir nicht alle ein bisschen Tilda? Was man von Tilda lernen kann? „Always look on the bright side of life“ und „All you need is love“ – die beiden letzten Titel einer fantastischen Revue, die mit Herzblut, Witz und richtig handgemachter Musik



Foto: Dirk Klinkhammer



Foto: Dirk Klinkhammer

sowie einer geballten Portion Eifel überzeugt. Empfehlung unbedingt ansehen!

Nächste Termine: Donnerstag, 4. August, Dorfplatz Arzfeld; Sonntag, 7. August, Grundschule Speicher; Dienstag, 9. August, Primm-Sommer-Platz; Donnerstag, 11. August, Destination Nature Camp Erzen, jeweils 20 Uhr; Einlass ab 19 Uhr. Und vielleicht gibt es für die Tournee noch eine Verlängerung.

Produktion dieser Seite: Dagmar Dettmer/Flora Rosenfeld

LEBENSMITTEL
Frische pur in Eifeler
Höfläden. Seite 10

Lokales

ZEITUNG FÜR DEN EIFELKREIS BITBURG-PRÜM

WWW.VOLKSFREUND.DE

AUSSTELLUNG
Eifel erinnert an ihren
großen Künstler. Seite 11

Tant Tilda und das Eifeler Wir-Gefühl

„Tant Tildas“ 90. Geburtsstag war ein rauschendes Fest. An fünf Abenden begeisterte die Musikrevue, verfasst von Dirk Klinkhammer, das Publikum. Wir blicken noch einmal zurück – und nach vorn: mit der Frage, ob es das jetzt schon gewesen sein soll.



Heute dürfen mal die Musiker nach vorn: Jubel für die Tant-Tilda-Band nach dem Auftritt in Prüm. Genau so war es auch an den anderen vier Spielorten.
Foto: Fritz Peter Linden

VON DAGMAR DETTMER
UND FRITZ PETER LINDEN

BITBURG/SPEICHER/ARZFELD/PRÜM/ERZEN Applaus ohne Ende: Die Frau mit der Kittelschürze und dem schon sprechenden Namen Tilda Hommerthaal ist allen ans Herz gewachsen, die bei den Aufführungen quer durch die Eifel dabei waren, viele davon mehr als einmal. Ganz in Wunderrufe nachdem sie, eher zufällig, mitten in der Corona-Pandemie von einem Programm der Bundeskulturstiftung erfahren. Die Frist zum Einreichen eines Konzeptes war fast abgelaufen. „Es waren noch vier Tage“, sagt Klinkhammer. Sie schafften es, mit Unterstützung des damaligen Landrats Joachim Streit. Der Kreis übernahm die Trägerschaft, die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung half ebenfalls bei der Finanzierung. „Ohne das wäre es nicht gegangen“, sagt Michaela Klinkhammer.

Das Ziel war von Beginn an, so viele Künstler aus der Eifel wie nur möglich ins Boot zu bekommen. „Eintack auch, um zu zeigen, was es hier alles gibt“, sagt Dirk Klinkhammer. Was ihn und seine Frau, die im Hintergrund als Produzentin die Fäden zog, dabei absolut überaus hat. „Dass Tilda quer durch alle Altersgruppen so gut ankommt.“ Die Hauptanfrage ist schnell erzählt: Tilda erwartet voller Vorfreude zum 90. Geburtstag nicht nur den Redakteur vom „Fröhlichen Eifel-

Plätzchen“ von der Besonanz sind auch Dirk und Michaela Klinkhammer. Die beiden haben die Revue entwickelt, bei der mehr als 20 Künstler auf der Bühne standen. „Und dank der ‚Show Sisters‘ haben Licht und Sound perfekt“.



Prost auf den Erfolg: Tilda (rechts) und ihre Nachbarin Martha.
Foto: Rudolf Wöhr

Mehr als 1000 Leute haben das Spektakel bei den fünf Aufführungen in Bitburg, Arzfeld, Speicher, Prüm und Erzen gesehen – und applaudierten am Ende stehend. „Es hat einfach alles gepasst“, sagt Michaela Klinkhammer, „das Wetter, das Publikum, die Locations.“

Die Handlung ist schnell erzählt: Tilda erwartet voller Vorfreude zum 90. Geburtstag nicht nur den Redakteur vom „Fröhlichen Eifel-

Produktion dieser Seite: Dagmar Dettmer/Flora Rosenfeld

Stimmung.“ Ausgerückt haben sie sich das Ganze in Wunderrufe nachdem sie, eher zufällig, mitten in der Corona-Pandemie von einem Programm der Bundeskulturstiftung erfahren. Die Frist zum Einreichen eines Konzeptes war fast abgelaufen. „Es waren noch vier Tage“, sagt Klinkhammer. Sie schafften es, mit Unterstützung des damaligen Landrats Joachim Streit. Der Kreis übernahm die Trägerschaft, die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung half ebenfalls bei der Finanzierung. „Ohne das wäre es nicht gegangen“, sagt Michaela Klinkhammer.

Das Ziel war von Beginn an, so viele Künstler aus der Eifel wie nur möglich ins Boot zu bekommen. „Eintack auch, um zu zeigen, was es hier alles gibt“, sagt Dirk Klinkhammer. Was ihn und seine Frau, die im Hintergrund als Produzentin die Fäden zog, dabei absolut überaus hat. „Dass Tilda quer durch alle Altersgruppen so gut ankommt.“ Die Hauptanfrage ist schnell erzählt: Tilda erwartet voller Vorfreude zum 90. Geburtstag nicht nur den Redakteur vom „Fröhlichen Eifel-

Plätzchen“ von der Besonanz sind auch Dirk und Michaela Klinkhammer. Die beiden haben die Revue entwickelt, bei der mehr als 20 Künstler auf der Bühne standen. „Und dank der ‚Show Sisters‘ haben Licht und Sound perfekt“.



Foto: Rudolf Wöhr

Mehr als 1000 Leute haben das Spektakel bei den fünf Aufführungen in Bitburg, Arzfeld, Speicher, Prüm und Erzen gesehen – und applaudierten am Ende stehend. „Es hat einfach alles gepasst“, sagt Michaela Klinkhammer, „das Wetter, das Publikum, die Locations.“

Die Handlung ist schnell erzählt: Tilda erwartet voller Vorfreude zum 90. Geburtstag nicht nur den Redakteur vom „Fröhlichen Eifel-

Produktion dieser Seite: Dagmar Dettmer/Flora Rosenfeld

alle als Team auch richtig gut zusammengearbeitet“, sagt Klinkhammer. Genau dieser Funke sprang auch beim Publikum über. Wie er sich diesen Erfolg erklärt? „Ich glaube, es ist uns gelungen, so einen Eifelstolz herauszukitzeln: Eifel, das sind wir, da sind wir her, und da sind wir stolz drauf.“

Schauspieler, Musiker oder Sänger – alle würden wieder mitmachen. Vor allem die Jüngeren wie unter Corona-Auflagen geplant, sei einfach kleiner konzipiert gewesen. Umso schöner wäre ein letter Abschluss. „Es war schon nicht ohne“, sagt Pascal. „Aber zur richtigen Zeit. Ich bin dadurch gewachsen. Und habe noch ein paar Sachen gelernt.“

„Diesen Tilda-Spirit, den sollten wir erhalten für unsere Kunst- und Musikszene.“

Andreas Kruppert
Landrat

Dass er das sagt, ist umso schöner, da es nicht unbedingt zu erwarten war: Immerhin ist er mit seinem Studium an der Mannheimer Popakademie fast durch, das Abschlusskonzert hat er bereits gespielt. Note: 1,0. Und auf Youtube begeistert er ein großes Publikum, rund 135.000 Abonnenten, auf dem Kanal „Art of Drumming“ mit Videos, in denen er den Klang berühmter Schlagzeuger erläutert, vorführt und nebenbei demonstriert, was er alles drauf hat (sehr, sehr viel übrigens).

Wäre Pascal wieder dabei, wenn Tant Tilda in die Vertiefung ging? „Auf jeden Fall. Dinka.“ Sofern es bei ihm zeitlich passe, hätte er „total Rock“, sagt er. Zumal es ein Projekt gewesen sei, bei dem Musik und Humor zusammenkommen: So etwas

habe er in Mannheim schon lange gemacht, allerdings bisher erfolglos. „Umso überraschter war ich, dass es dann ausgerechnet in der Eifel passiert. Darüber bin ich total froh.“

Eifel – mehr als Landschaft, Bier und Käse. „Allein die Locations, die es hier gibt, da legt noch viel Potenzial bracht“, sagt Michaela Klinkhammer und ergänzt: „Wir hätten viel mehr Karten verkaufen können.“ Aber die Tournee, noch unter Corona-Auflagen geplant, sei einfach kleiner konzipiert gewesen. Umso schöner wäre ein letter Abschluss. „Es war schon nicht ohne“, sagt Pascal. „Aber zur richtigen Zeit. Ich bin dadurch gewachsen. Und habe noch ein paar Sachen gelernt.“

Aber daldinst auch Landrat Andreas Kruppert Tilda-Fan ist. „Ich könnte mir vorstellen, dass sich Sponsoren finden lassen“, sagt der Landrat, der es gerne sähe, wenn Tilda noch mal zurück auf die Bühne kommt. Ein „Eifel rock“-T-Shirt würde er sofort tragen, singt Kruppert doch selbst bei den „Dompatronen“. Das wäre auch was für Touristen, findet der Landrat. Aber er hat auch noch ein weiteres Anliegen: „Diesen Tilda-Spirit, den sollten wir erhalten für unsere Kunst- und Musikszene.“

Darüber, wie das gelingen kann, will er mit den Initiatoren sprechen. Davon abgesehen: Nach den beiden integrierten Musicals „Der Iomannaker“ (2015, ausgezeichnet mit dem Brückpreis des Landes) und „Die a Kling“ (2018) wird „Tant Tilda gett 90“ sicher nicht die letzte Produktion der Klinkhammers gewesen sein. Dirk Klinkhammer: „Ich habe da eine Idee.“ Alles weitere: später.

MEINUNG

Das Tolle daran

Das Tolle an Tant Tilda war, dass alle ihren Spaß hatten. Wer dabei war, wird davon noch ziemlich lange erzählen. Das Tolle war, dass die vielen Besucher, mit Applaus und Eintrittsgeld, ihre Wertschätzung zeigten: für alle, die auf, vor und hinter der Bühne so großartig agierten. Das Tolle war das wunderbare wärmende Gemeinschaftsgefühl, das alle bei den Aufführungen verspürten – die nicht nur vom Eintrittsgeld, sondern auch von der dankenswerterweise bereitgestellten Förderung ermöglicht werden konnten.

Das Tolle war, den Beweis dafür mitzuerleben, wie wesentlich Kultur für uns ist. Nicht als nette Ablenkung vom Alltag, als Schmuck- und Belwerk und Künstlergedöns. Sondern als integraler, bedeutsamer Bestandteil des Lebens.

Das Tolle ist aber auch und vor allem: dass wir hier die Leute haben, die so etwas auf die Reihe kriegen, volkstämmlich und anspruchsvoll zugleich. Darum: Auf dich, Tilda – und auf alle, die dich uns geschenkt haben.

Lindensvolksfreund.de



Fritz Peter Linden
Produktion dieser Seite: Maria Adrian

Die Mitwirkenden

16 professionelle Künstler/innen lassen Tant Tildas Geburtstag zu einem spektakulären Erlebnis werden. Dabei werden sie von drei Mitgliedern der integrativen Musik AG des Haus der Jugend Bitburg und zwei Nachwuchstalenten unterstützt.

Die Sänger/innen

Steff Becker

Helena Irsch

Sandra Klinkhammer

Mona Lay

Sylvia Nels

Die Band

Mike Crenshaw

Jens Gilles

Dirk Klinkhammer

Marco Rollmann

Johannes Still

Alfred Shtuni

Pascal Thielen

Carlos Wagner

Die Schauspieler/in

Martin Geisen

Katharina Scherer

Stephan Vanececk

Die Macher



Dirk Klinkhammer

Der kreative Kopf des Ganzen.
Musiker, Autor und Komponist von bis
jetzt drei Musicals, unzähligen
eigenen Songs und der Erfolgsrevue:
Tant Tilda gett 90!



Michaela Klinkhammer

Kümmert sich um alle organisatorischen
Belange rund um die Veranstaltung,
Marketing und Presse.
E-Mail: info@michaela-klinkhammer.de
Telefon: 0152/04888804

Ein paar Stimmen aus dem Netz

Stößchen! Mier tranken och
en Eierlikör op esch!
Dat woar et best, watt esch
seijt Villen Joaren jesiehn
hann!

Es war super. Tip top. 1 A, große Klasse, tolle Leistung

Friede, Freude, Eierlikör
Suuuper!!!

Friede, Freude, Eierlikörchen
Ihr seid alle mega toll

Es war MEGA

Die Veranstalter

- Durchgeführt werden soll die Veranstaltung im Vulkaneifelkreis von der Vereinsgemeinschaft Rengen. Ehrenamtliche Helfer aus dem Ort werden für den Auf- und Abbau der Infrastruktur und für die Bewirtung zuständig sein. Im Vordergrund sollen die kulturelle Identität der Region und der Erhalt der Eifler Mundart stehen. Aber auch die Förderung des Nachwuchses und regionaler Musiker:innen und Schauspieler:innen. Auch alle beteiligten Firmen und Partner kommen aus der Region.

Bleibt noch eine Frage....

**Möchten Sie dieses Projekt
unterstützen?**